

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Saubarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 3.

Sonntag, den 10. Januar 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 9. Januar.

*— Auf Anordnung des königlichen Konsistoriums zu Cassel sollen in Homberg künftighin regelmäßig Gottesdienste für evangelische Taubstumme aus den Kreisen Eschwege, Frizlar, Homberg, Melungen und Ziegenhain abgehalten werden. Der erste Gottesdienst findet am Sonntag, den 10. Januar vormittags 10 Uhr im Vetsaale der dortigen Taubstummen-Anstalt statt. Die Taubstummen der Kreise werden auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht. Die Teilnehmer erhalten von dem Direktor der Taubstummen-Anstalt Ausweise zur Erlangung von Fahrpreismäßigung für die Bahnfahrt.

*— Dem Architekten Theobald Jenner, Unteroffizier der Res. beim 11. Pionierbataillon, wurde am heiligen Abend unter dem strahlenden Christbaum mit dem Eisernen Kreuz geschmückt. Jetzt tragen von den hier ausgezogenen Kriegern 11 diese hohe Auszeichnung.

*— Ehrentafel in den Schulen. Das Kgl. Sächsische Kultusministerium hat sich einer Anregung folgend, damit einverstanden erklärt, daß allen Schülern höherer Lehranstalten, ebenso allen Lehrern, die im gegenwärtigen Kriege gefallen sind, Ehrentafeln im Festraum der betreffenden Anstalt gewidmet werden, und zwar in künstlerischer Ausführung unter dem Schmuck des Eisernen Kreuzes, künftigen Schulgeschlechtern zur Nachahmung.

*— Infolge eines am 1. Dezbr. v. J. bei J. (Russ.-Polen) stattgefundenen Gefechts, in welchem das Landsturm-Bataillon, bei welchem Herr H. M. aus Schnellrode als Feldwebel dient, unter andern seine sämtlichen Offiziere — mit Ausnahme eines einzigen (Adjutant), welcher abwesend war — verloren hat, sendet uns selbiger nachfolgendes Gedicht mit der Bitte um Veröffentlichung zu.

Der Landsturmann.

Eistalte Dezember-Nacht liegt auf Polens Gauen;
Sternenglanz und Mondschein wacht Silbern auf den Auen.
Fern Kanonendonner rollt, näher Schützengewehr,
Ringsherum der Kriegsgott grollt, fordert Totensteuer. —
Tage zuvor in heißem Kampf unsre Brüder standen,
Kriegsgewehr und Pulverdampf blut'ges Echo fanden.
Mancher brave Landsturmann stehend sank hinüber,
Manchen zog in seinen Bann Wunde, Schmerz u. Fieber.
Dort am nahen Waldestrand fiel ein tapf'rer Streiter,
Seine Brust die Kugel fand, nimmer kommt er weiter.
Vor ihm kniet ein Kamerad, stillte seine Wunden,
Hörcht, um was der Freund ihn bat jetzt mit bleichem Munde:
„Ich hab' zu Hause Weib und Kind, die um mich sich bangen,
Die mein Glück, mein Alles sind, und die an mir hangen.
Lieb' zuhause Heim und Glück, — in den Krieg zu ziehen,
Rehr' jetzt nimmermehr zurück, muß im Tod verblühen.
Vaterland, dir geb' ich hin Heimat, Glück und Leben;
Vaterland ist's dein Gewinn? Freudig wills dir geben! —
Kam'rad reiche mir die Hand, höre meine Bitte,
Halte wie's bei uns zu Land des Versprechens Sitte.
Rehrst zur Heimat Du zurück, grüße alle Lieben,
Sage, daß mein letzter Blick ihnen sei geblieben!
Grüße auch das Hessenland, meiner Jugend Freude,
Wo mir an der Elternhand Lieb und Glück zur Seite!
Grüße auch die Freunde all', die mir nah' gestanden,
Daß der Gruß als Wiederhall über'm Grab vorhanden! —
Lebe wohl mein Vaterland! Sterb' auf fremder Erde!
Doch uns schlingt ein heilig Band, Treu und Pflicht es nährte.
Großer Gott in Himmels Höh' nimm mich auf in Gnaden,
Nimm mich auf in deine Näh, Richter meiner Taten!“ —
Sterbend sprach's ein Landsturmann, mitternachts zur
Stunde.

Sterbend brach sein Auge dann an der Todeswunde. —
Und die Augen drückt' ihm zu jetzt sein Kamerade:
„Geb' Dir Gott die ew'ge Ruh' dort im Himmelsrate!“ —
Anderen Tags beim Morgengrauen sammelt man die Toten,
Herzergreifend anzuschau ist's, was hier geboten,
In gemeinschaftlicher Gruft liegen sie begraben,
Kreuz, Gebet und Tannenduft sind die letzten Gaben.
Unser einz'ger Offizier sprach die Abschiedsworte,
Ein „Memento mori“ hier — an der Jenseitspforte!
Schlafet wohl auf fremdem Grund, tapf're Kameraden,
Fort erzählen wird der Mund eure Heldentaten. —
Wehen später stolz und hehr schwarz-weiß-rote Farben,
Nie vergeßt: „Für Deutschlands Ehr' deutsche Männer
starben!“ —

H. M., Feldwebel im Landsturm-Bat. Nr. 3.
3. St. Reservelaz. II, Ingolstadt (Bayern).

*— Aus der Verlustliste 117 bis 119: Gefr. Karl Glim, Bockerode, gefallen. Wehrm. Johann Hofmann, Beiseförth, schw. verwundet. Feldwebel-Leutnant Heinrich Steinbach (Stab), Binsförth, durch Sturz mit dem Pferde tödlich verletzt.

*— Der Deutsche Kriegerbund hat, wie alljährlich, auch im vergangenen Jahre aus den eingegangenen freiwilligen Geldspenden Witwen gestorbener Veteranen von 1813/15 und Töchter solcher Veteranen mit einer Weihnachtsgabe erfreut, und zwar erhielten 15 Witwen und 529 Töchter, darunter eine 102jährige, zusammen rund 16670 Mk. Die Gewißheit, manche Not gelindert zu haben, wird allen Gebern der beste Dank sein.

*— Aus einem Feldpostbrief eines hiesigen „Feldgrauen“ dürfte folgendes unsere Leser interessieren: Liebe Eltern! Heute ist 2. Weihnachtstag. Da will ich Euch mal kurz mitteilen, wie wir hier im Felde das liebe Weihnachtsfest verlebt haben. Am 23. Dez. hatten wir Ruhetag. Des Abends um 7 Uhr hatten wir in der deutschen Kirche in Kawa eine kleine Weihnachtsfeier. Zuerst sangen wir „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.“ Dann sprach unser Hauptmann ein paar schöne Worte, die uns allen zu Herzen gingen. Und zum Schluß sangen wir „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Nach dieser kirchlichen Feier hatten wir noch eine kleine Feier in unserem Quartier, wo wir uns auch einen schönen, kleinen Christbaum geschmückt hatten. Von der Kompanie bekamen wir Tee mit Rum, einen Christstollen und 5 Äpfel. Äpfel haben wir genug gegessen. Am 24. Dez. morgens mußten wir wieder in die Schützengräben u. mußten hier den heil. Abend, den 1. u. 2. Feiertag bis morgens 5 Uhr verbringen. Da verging keine Stunde, in der ich nicht an Euch gedacht hätte. Man merkte hier nicht, ob Feiertag war. Die Kanonen donnern nach wie vor. Am 1. Weihnachtsabend wollten die Russen durchbrechen, sie dachten, wir feierten Weihnachten, sie wurden jedoch von dem . . . Korps mit großen Verlusten für sie zurückgeschlagen. Mein Bruder Konrad muß auch in der Stadt sein, kann ihn aber nicht aussuchen, weil wir nicht aus den Häusern wegen des russ. Granatfeuers heraus dürfen. In letzter Zeit habe ich öfters gesehen im Gefecht, er führt jetzt die Feldküche. Ich habe zweimal bei ihm zu Mittag gegessen, er hat mir auch 3 Pfd. Speck mitgegeben, den ich mir ausgelassen habe. Liebe Eltern! Ihr mühtet uns nur mal sehen, wenn wir ins Quartier kommen. Da ist das erste: Rock aus, Unterjacke aus und — U . . . gesucht, das ist eine schreckliche Plage für uns. Zu suchen braucht man eigentlich nicht, Hemd und Unterjacke sind dick voll. Wenn man liegt und hat etwas Ruhe, dann läuft einem das Quälzeug von der Fußsohle bis zum Hals. Auf dem Kopfe spürt man nichts, denn es sind keine Kopf . . . , sondern Kleider Es sind Exemplare dabei, die so groß wie Fliegen sind, rund herum weiß und in der Mitte einen schwarzen Punkt. Alle Mittel, welche gegen diese Plage angewendet werden, helfen nichts; aber wir wollen dies auch gern ertragen, wenn wir nach einem baldigen ehrenvollen Frieden nur wieder gesund nachhause kommen.

Cassel. Im hohen Alter von 87 Jahren ist am Freitag der frühere Vorsitzende des Provinzial-Schulkollegiums unserer Provinz, Geh. Oberregierungsrat Dr. G. Lahmeyer gestorben.

Hersfeld. Der Redakteur und Sohn des Verlegers der Hersfelder Ztg. ist, wie erst jetzt bekannt wird, auf dem Felde der Ehre gefallen. Eine am 14. November im Osten erlittene schwere Verwundung hat bereits am 17. November zum Tode geführt. Einige Tage zuvor war er mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Eisenach. Die hiesige Treubank (A. G.) ist in Liquidation getreten, da die Bank einen Geldverlust von 208 055 Mark erlitten hat. Mehr als zwei

Drittel des Aktienkapitals gelten als verloren. Auf ausgeliehene Gelder mußten u. a. 105 968 Mark abgeschrieben werden.

Cassel. Dem Leutnant Karl Caspar, bekannt durch seine kühnen Unternehmungen als Fliegeroffizier, ist das Ritterkreuz mit Schwertern des Sächsisch-Ernestinisch. Hausordens verliehen worden.

Hanau. Der Lehrer Kämmler in Kavalzhausen, einem kleinen Dorfe im Kreise Hanau, sammelte bei den dortigen Einwohnern in kurzer Zeit für 9000 Mk. Goldgeld und lieferte es bei der Reichsbank ab.

Letzte Nachrichten.

WB Berlin, 7. Jan. Nach verschiedenen Blättern habe auf der Sinaihalbinsel ein großes Treffen stattgefunden. Der Transport von Särgen auf Kononen durch die Sahara von Kairo lasse auf größere Verluste des englischen Heeres an Offizieren schließen.

Berlin, 7. Jan. Aus Brüssel erfährt die „Kreuzzeitung“, in amtlichen französischen Kreisen würde der Gesamtverlust des französischen Heeres vom 4. August bis 20. Dezember mit nahezu einer Million an Toten, Verwundeten und Gefangenen angegeben, darunter 20 000 Offiziere.

WB London, 7. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Palmas: Die Schiffe, die der deutsche Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ versenkt hat, sind die französischen Dampfer „Bellevue“ und „Montaget“ und die Segelschiffe „Union“ und „Anna de Bretagne“.

Genf, 7. Jan. Der Pariser „Matin“ gibt die Verluste der Russen an Toten und Verwundeten bis zum 22. Dezember mit 1 650 000 an.

WB Basel, 8. Jan. Die „Bas. Nachr.“ berichtet nach dem Ruskoje Slowo, daß bei den Kämpfen um Lodz-Lowitz zehn russische Flugzeuge verloren gingen.

WB Basel, 8. Jan. Den „Bas. Nachr.“ wird aus Paris gemeldet, daß Rußland vollkommen in der Lage sei, während des ganzen Winters den Hafen Archangelsk freizuhalten.

WB London, 8. Jan. Wie aus New-York gemeldet wird, geriet am Kreuzungspunkt der 59er Avenue und des Broadway ein Tunnel der Untergrundbahn in Brand. Die Flammen ergriffen verschiedene Bahnzüge, 700 Personen wurden durch den Rauch ohnmächtig, 300 Personen verletzt, 1 Person fand den Tod. Der Brand ist durch Kurzschluß entstanden.

WB Bern, 7. Jan. Der Bundesrat hat beschlossen, die statistischen Gebühren im Warenverkehr der Schweiz mit dem Auslande zu verdoppeln.

WB Lyon, 7. Jan. Der „Nouveliste“ meldet, daß die Beschädigung von Soissons am 4. Januar wieder begonnen und in einigen Vierteln schweren Schaden angerichtet hat.

WB Konstantinopel, 6. Jan. Der Große Generalstab teilt mit: Unsere Truppen haben Armenia besetzt. Nach dem unentschiedenen Seegefecht in Schwarzen Meer haben die Russen ein italienisches Rauffahrtschiff in den Grund gebohrt.

WB Wien, 8. Jan. Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage ist unverändert. Keine andauernden Kämpfe. In den Ost-Beskriden wurde ein über die Höhe östlich Czerecha von starken russischen Kräften angelegter Vorstoß durch Gegenangriff weit zurückgeschlagen. Hierbei 490 Gefangene, 3 Maschinengewehre eingebracht. Am südlichen Kriegsschauplatz scheiterte ein Nachtangriff gegen unsere Vorpostenlinie bei Notovac vollkommen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Basel, 9. Jan. Laut Blätternachrichten hat Japan die gesamten Geschütze von Tjingtau an England verkauft.

Vom Kriegsschauplatz.

WTB Großes Hauptquartier, 9. Jan. Westlicher Kriegsschauplatz. Die ungünstige Witterung, zeitweise wolkenbruchartiger Regen mit Gewitter, hielt auch gestern an. Die Lys trat an einzelnen Stellen über ihre Ufer. Mehrere feindliche Angriffe nördlich Soissons wurden unter erheblichen Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Ein französischer Angriff auf Verthes (nördlich des Lagers von Chalons) wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Im Ostteil der Argonnen machten unsere Truppen einen erfolgreichen Sturmangriff, machten 1200 Gefangene und erbeuteten einige Minenwerfer und einen Bronzemörser. Schleifische Jäger vom Lothringer Bataillon und heftige Landwehr zeichneten sich hierbei aus. Ein vorgeschobener von uns nicht besetzter Graben bei Kliren wurde in dem Augenblick gesprengt, in dem die Franzosen von ihm Besitz genommen hatten. Die ganze franz. Besatzung wurde vernichtet. Westlich u. süd-

lich Sennheim änderte sich nichts. Die Franzosen wurden aus Ober-Burnhaugt und den vorgelagerten Gräben in ihre Stellungen zurückgeworfen und ließen über 190 Gefangene in unseren Händen.

Ostl. Kriegsschauplatz. Die Lage im Osten ist bei anhaltend schlechtem Wetter unverändert. Unsere Bente vom 7. Januar hat sich auf 2000 Gefangene und 7 Maschinengewehre erhöht.

Oberste Heeresleitung.
WTB Großes Hauptquartier, 8. Jan. Amtl. Westl. Kriegsschauplatz. Der andauernde Regen sumpt das Gelände in Flandern mehr und mehr an, so daß die Operationen stark behindert werden. Westlich Reims versuchten die Franzosen heute Nacht, uns einen Vorgraben zu entreißen. Durch einen sofort angelegten Gegenangriff wurden sie in ihre Stellungen zurückgeworfen und verloren 50 Gefangene an uns. In der Mitte und dem Ostteil der Argonnen machten unsere Truppen wieder Fort-

schritte. Ein nächtlicher französischer Angriff gegen unsere Stellungen am Buchentopf südlich Diedolshausen (Vogesen) wurde abgewiesen. Wiederholte Angriffe der Franzosen auf die Höhe westlich Sennheim brachen in unserer Artilleriefeuer zusammen. Wir machten 2 Offiziere und 100 Mann zu Gefangenen. Um die Ortschaft Ober-Burnhaugt, südlich Sennheim, wird zurzeit noch gekämpft.

Ostl. Kriegsschauplatz. Auch im Osten herrschte ungünstige Witterung. In der ostpreussischen Grenze und im nördlichen Polen änderte sich nichts. Westlich der Rawka schritten unsere Angriffe fort. 1600 Russen wurden gefangen genommen und 5 Maschinengewehre von uns erbeutet. Auf dem östlichen Pilicaufer fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Oberste Heeresleitung.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Obgleich Leinen- und Baumwollwaren 10 bis 25% im Preise gestiegen sind, bin ich in der Lage, noch grosse Posten Waren sowie Reste jeder Art meines Lagers zu alten und sehr billigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Für 1 Pfund-Pakete:

Normalhemden * Leibbinden
Unterhosen * Kopfschützer
usw. usw.

H. Levisohn.

Fernsprecher 28.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 10. Januar 1915.

1. Sonntag nach Epiphania.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Nachm. 1/2 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Elbersdorf.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Die Kirchenbücher von Spangenberg führt in diesem Jahre Herr Pfarrer Schönwald.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1915 finden monatlich drei regelmäßige Sitzungen des Sparkassenvorstandes statt. Die Tage sind im Sparkassenzimmer veröffentlicht und wolle man sich dieserhalb an die Herren Sparkassenbeamten wenden.

Nur an diesen Tagen wird über Darlehns- und sonstige Anträge beraten und beschlossen werden.

Die Sparkasse ist täglich vormittags geöffnet; nachmittags ist sie geschlossen. Die Verzinsung der Einlagen geschieht täglich und zwar mit 4 Prozent.

Spangenberg, den 8. Januar 1915.

Der Sparkassen-Vorstand.

J.-Nr. 126/15 Bender.

Von N. N. aus Belgien gingen heute für das hiesige Genesungsheim wieder ein 6 Mark, worüber an dieser Stelle hiermit dankend quittiert wird.
Spangenberg, den 8. Januar 1915.
Die Stadtkasse.

Feldpost-Kartons

— leer und gefüllt —
in großer Auswahl
empfiehlt

Rich. Mohr.

Oelsardinen

solange Vorrat reicht, noch zu alten Preisen bei

Richard Mohr.

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Briketts, Melasse.

R. Hartmann, Spediteur.

Einige Zigarren-Arbeiter und -Arbeiterinnen

stellt sofort ein

Zigarrenfabrik Philipp Baetcke
Spangenberg.

Wir stellen noch eine Anzahl

Tücherlegerinnen

sofort ein.

Meurer & Comp.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten rufe ich hiermit aus dem Schützengraben von Rußland ein

Prosit Neujahr

zu.

Markus, Diefeldwebel 2/83.
zur Zeit in Rußland.

Ich praktiziere in Melsungen
Donnerstag Nachm. 1/2 3-7 Uhr
Zahnarzt Danielewicz.

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2%	Preuß. Konsols	—	—
3%	Preuß. Konsols	—	—
3 1/4%	Landes-Kredit-Kassen-Obligationen	—	—
4 1/2%	Landes-Kredit-Kassen-Obligationen	100	—
4%	Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2%	Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 21	—	—
4%	Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 26	97	—
3 1/2%	Casseler Stadt-Obi	—	—
4%	Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe	96 1/2	—
4%	Schwarzburg-Hypoth.-Pfandbriefe	96	—
	Braunschw. 20 Taler Lofe	—	—
	Amerikanische Coupons	—	—

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlkammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheck-Verkehr.

Bekanntmachung.

Für den Ausbau des Landwegs
Bischofferode — Weidelbach, Ge-
markung Bischofferode, soll die Liefere-
rung von 2440 qm Packlage-
steinen = ca. 400 cbm (Hartsand-
stein, Quarzit oder Kalkstein) vergeben
werden.

Angebotsformulare können vom
Landesbauamt gegen Erstattung der
Portokosten bezogen werden.

Termin zur Eröffnung der Ange-
bote ist festgesetzt auf **Donnerstag,
den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr**
bei der unterzeichneten Amtsstelle.

Cassel, den 6. Januar 1915.
Das Landesbauamt.



Bester Viehlebertran
Liter 85 Pfg.

Vieh-Kraftemulsion
große Flasche 90 Pfg.

Durchfallpulver für Kälber
75 Pfg. (sofort wirkend)

Alle anderen Vieh-Heilmittel
billigst.

Apotheke Spangenberg

Krieger- Spangen-
Verein berg.

Sonntag, d. 10. d. Mts., nachm. 1/4 4 Uhr
Versammlung.

Tagesordnung:

1. Beschluß über die Liebesgaben sendg.
2. Erheben der rückständigen Jahresbeiträge.
3. Auf vielseitigen Wunsch Vortrag über Obstbau.
4. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Bürger-Verein
Spangenberg.

Montag, den 11. d. Mts., abends 1/2 8 Uhr
General-Versammlung
im Lokale „Zum grünen Baum“
(Valentin Siebert).

Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gegeben. Zahlreiches
Erscheinen erwünscht, da mehrere wich-
tige Besprechungen vorliegen.
Der Vorstand.

Kreis-Arbeitsnachweis
Bebra

Gesch.-Zeit 7—12 u. 1—7. Fernruf 13.

Gesucht werden: Verheiratete u. ledige
Knechte, Viehfütterer u. Schreiner.
Eltern, welche ihre Kinder in die Lehre
geben wollen, möchten dies möglichst
bald nach hier mitteilen, damit ent-
sprechende Meister nachgewiesen wer-
den können.

Sonn- u. Festtags findet keine
Vermittlung statt.
Bei Anfragen Rückporto erwünscht.